

studierende forschen, bauen, fliegen...

CHARLOTTE



NEWSLETTER

akafliegberlin

3/2024

Sommertreffen Stendal



B12 und B12-Zulassung

F-Schlepps mit ULs?

TMG, Kunstflug

... und weitere fliegerische Fortschritte

Internationale Ausflüge Südkorea und Schottland



von Tobias Barth in Stendal


Pho

Inhalt

Newsletter 2024 / 3

B12-Zulassung • Sommertreffen • Schlepp-MP
Familiensportfest • Südkorea • Anfänger:innen-Lehrgang
TMG-Lehrgang • Schulungsfortschritte
Kunstfluglehrgang • Fliegen in Schottland

 Der Newsletter wird interaktiv!
Dieses Symbol führt zu externen Websites

 von kobo in Kammermark

neue Sofaecke



neuer Astir



Salto und SB5

Liebe ADAHs und interessierte Leser:innen,

wir arbeiten mit Hochdruck an den Berichten für das Jahresberichtsheft 2023/24. Um nicht zu viel vorwegzunehmen, fällt dieser Newsletter etwas kürzer aus. Trotzdem findet ihr die wichtigsten News und einige persönlichen Geschichten, für die im Berichtsheft kein Platz ist.

Nachdem wir unseren Saal nicht mehr haben, haben wir in der Werkstatt etwas Platz für gemütliches Beisammensein geschaffen. Und wir haben nach langer Suche endlich einen neuen Astir im Flugzeugpark. Außerdem gibt es nun zwei private V-Leitwerkflugzeuge in Kammermark.

Die Akaflieg Berlin wünscht allen besinnliche Feiertage und ein wundervolles Jahr 2025.

B12-Zulassung

Die Flugerprobung der B12 macht große Fortschritte! Kürzlich konnten wir die Seitenwinderprobung im Windenstart, F-Schlepp und der Landung erfolgreich abschließen. Insgesamt konnten in den letzten Wochen 23 Paragraphen der Flugerprobung beim eingereicht und akzeptiert werden – ein weiterer Schritt Richtung Zulassung der B12.

In der Saison 2024 konnten wieder einige neue Mitglieder das B12-Flugerlebnis vom vorderen Sitz erfahren. Das betreute Fliegen, auch BF12 genannt haben in dieser Saison mit Emily, Schnupfen, Melina und Knut, 4 Jungscheininhaber genutzt.

Ein Highlight war das Fotoshooting mit Tobias Barth. Er hat unsere B12 in beeindruckenden Bildern festgehalten.

Wir freuen uns euch, im Jahresberichtsheft, ausführlich vom Fortschritt der B12-Zulassung zu berichten.

Blaumann

 von Tobias Barth in Stendal

Tobias Barth

Photographie

Sommertreffen



Wir starteten in das wissenschaftliche Fliegerlager mit besten Wetter: Wolken thermik, angenehm warme Temperaturen und entsprechend langen Zacherflügen! Doch die zweite Woche beginnt mit einer Hitzewarnung. Um dennoch einen kühlen Kopf zu bewahren und die Konzentration aufrecht zu erhalten, wurden viele der fliegerische Aktivitäten in den frühen Nachmittag gelegt und die Tage früh beendet. So war das Sommertreffen trotz kleiner Besatzung erfolgreich.



Team Berlin

Das Sommertreffen in Stendal hat wieder einige Berliner:innen ange lockt - und dazu noch viele in organisatorischen Positionen. kobo, der mit dem restlichen Idaflieg-Vorstand das Sommertreffen auf die Beine gestellt hat, konnte Oisin als Flugbetriebsleiter und Milly als Zacherverantwortliche gewinnen. Unsere Sgt, die inzwischen in der Akaflieg Darmstadt ist, konnte ihren Traum erfüllen, Discus-Messpi lotin zu werden. Romeo hat das Schlepp-MP von kobo und Mr. Bean übernommen und einige Schlepp-Flugzeuge „gedilchert“. Es waren auch einige Flugschüler:innen dabei, die sich engagiert haben. Melda hat sich um den Twin gekümmert, der zum Zachern in Stendal stand. Dazu gab es einige Zacherpilot:innen aus Berlin.

Heiß begehrt war außerdem die B12. Während der Flugerprobung, bei Zacherflügen, Spaß- und Fotoflügen (Danke Stift!!) blieb sie kaum in der Halle stehen.



Sondermessprojekte

Es gab einige interessante Sondermessprojekte in Stendal. In der Ak-8 wurde das kamerabasierte Steuereingabetracking weiterentwickelt, über das der Karlsruher Fixxer seine Bachelorarbeit geschrieben hat. Es wurde mit einer Fünflochsonde kombiniert, die mit einem Messpod auf dem Leitwerk angebracht ist. Zu Besuch war außerdem Zischi, ehemals FTAG und heute an der Universität Stuttgart, mit dem e-Genius, um uns mit elektrischen Flugzeugschlepps zu versorgen. Des Weiteren wurden einige tiefe Überflüge Messflüge für eine Geräuschemessung durchgeführt: Es soll die Lärmbelastung von Segelflugzeugen in niedriger Höhe bestimmt werden. Roel aus den Niederlanden kam dieses Jahr mit einem eigenen SMP: Er hat eine Überziehwarnung auf Basis von G-Kraft und Anstellwinkel entwickelt - das konnten wir in der DG1001 auch auf dem Rückenflug testen und dafür Kästle einsacken.

Milly

F-Schlepps mit einem Ultraleichtflugzeug wie immer, ultra grenzwertig - oder nicht?

Bestimmt hast du schon mal nach einem Flugplatztag von irgendwem gehört, dass ULs doch bloß nicht schleppen sollten. Woraufhin dann jemand sofort erwidert hat, dass sie das eigentlich immer so machen und man wirklich überhaupt kein Problem darin sieht? Auf jeden Fall ein super Thema, das man erwähnen kann, um nach ein paar Minuten im Auto wieder seine Ruhe zu haben, weil keiner mehr miteinander reden möchte.

Sommertreffen
Teil 2



Doch was ist da eigentlich dran? Nach einer VV brachte mir kobo die Thematik etwas näher, einhergehend mit einem Vorschlag für ein SMP auf dem Idaflieg-Sommertreffen. Anton „Mr. Bean“ Dilscher hat an der TU Braunschweig am Institut für Flugführung eine Studienarbeit erarbeitet- über die Entwicklung eines Programms zur Flugeigenschaftsuntersuchung von Schleppflugzeugen. Zachern? dachte ich also. Aber im Schlepp? Dilschern! Überwältigt vom Detailgrad und Umfang der Arbeit verbrachte ich meine Zeit bis in die ersten Tage auf dem Sommertreffen damit, ein möglichst gut wiederhol-

bares, effektives und effizientes Testprogramm zusammenzustellen, das sich der Frage widmet:

Wie geeignet sind ULs gegenüber Flugzeugen der Echo-Klasse im Vereinschleppbetrieb? Gemeinsam mit Rückhalt aus Esslingen- von Julius „Winnie“ Lehmann als Pilot im Segler sind wir alle paar Tage einen Messflug geflogen, da einiges zusammenkommen musste, damit der Flug klappt: ruhiges Wetter, alle Flieger sind da, alle Personen sind da, alle Personen sind fit, die Flieger sind fit, das Bodenteam ist dabei- und so weiter und so fort. Erfolgreich haben wir bei Kaiserwetter und mit Sandwichmaker unterschiedlichste Manöver geflogen, die alle konzipiert wurden, um den „alltäglichen Vereinsschleppbetrieb“ möglichst gut widerzuspiegeln. Wichtig war dabei, dass die Ergebnisse messbar und vergleichbar gemacht werden konnten.



Mit dabei waren eine DR-400, eine C42, ein Breezer, ein Bristell Classic UL und die fs35. Beispielsweise wurden Ablagen im Steigflug geflogen- sowohl horizontal als auch vertikal, um die Stabilität des Schleppzugs zu erproben. Außerdem haben wir das Durchsteigen eines 4000 ft (~ 1,2 km) Höhenbandes im Schlepp nachgeflogen, um dadurch Steigraten vergleichen zu können. Umgekehrt haben wir auch ein dem Schleppbetrieb entsprechendes, möglichst schnelles Durchsinken eines 2000 ft (~ 600 m) Höhenbandes untersucht, um mögliche Limitierungen der Schleppmaschinen zu finden. Ohne Segler haben wir jeweils noch das Langsamflugverhalten erflogen und zudem eine Reihe von Auffälligkeiten in Bauweise und Handling notiert, die jede Maschine mit sich brachte- sowohl im Flug als auch am Boden.

Wer jetzt recht hat? Das sprengt den Rahmen unseres Newsletters. Die volle Auswertung gibt es auf dem Wintertreffen in Darmstadt! Um unsere Messungen noch genauer zu analysieren, arbeiten momentan an einem Versuch, in MATLAB Faktoren wie Seilelastizität und den Einfluss von Fahrtwind bei Ablagen auf das Schleppseil besser nachvollziehen zu können. Auf jeden Fall kann ich schon mal zu den Schleppflugzeugen sagen: Mehr ist mehr- und manchmal ist weniger mehr :)

Romeo

Sommertreffen
Teil 3



von Romeo in Stendal

FAMILIEN SPORTFEST

im Olympiapark Berlin

Seit ich im Landessportbund häufiger mit anderen Sportvereinen konfrontiert bin, habe ich häufiger „Segelfliegen ist ein Sport?“ gehört. So oder so ähnlich wurde ich auf den Veranstaltungen des Landessportbunds häufiger begrüßt. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass Fliegerei wie die klassischen Sportarten auch Teamwork, Konzentration und regelmäßiges Training erfordert. Um unseren Sport mehr Bekanntheit zu verschaffen, waren einige Berliner Segelflugvereine dieses Jahr beim Familiensportfest. Es war eine Rekordzahl von 47.000 Besuchenden auf der Veranstaltung im Olympiapark, die sich insbesondere an Jugendliche im Schulalter richtet. Neben Fußball, Leichtathletik und Turnen stellten wir die Fliegerei als zugängliches Hobby vor.

Die FTAG Esslingen hat uns ihren Segelflugsimulator ausgeliehen, um den Besuchenden die Grundlagen des Fliegens – oder oft auch Loopings – zu erklären. Für die kleineren Besuchenden gab es Papiervögel und -flugzeuge zum Zusammenstecken und Basteln (Danke an die AFV Berlin!). Der FTV-Spandau hat auf der Veranstaltung ihren Astir ausgestellt. Zwölf Glückliche gewannen bei einer Tombola einen Freiflug in verschiedenen Vereinen – und einen Monat später entdeckte ich tatsächlich einen Vater mit seinem Sohn auf unserem Flugplatz, die begeistert ihren Gewinn eingelöst hatten.

Insgesamt war das Familiensportfest ein großer Erfolg. Es gibt keinen einfacheren Weg so vielen Leuten auf einen Schlag von unserem Sport zu berichten. Leider waren dieses Jahr nur Segelflugvereine vor Ort – es würde mich sehr freuen, wenn in den folgenden Jahren auch Vertreter: innen anderer Flugvereine mitwirken würden, um die Vielfalt der Fliegerei besser darstellen zu können! Vielen Dank an den FTV-Spandau und die AFV Berlin und den LSC Kranich, ohne eure Hilfe wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.



Südkorea

Wiedertreffen macht Freude

Erneut bin ich unterwegs und treffe mich mit anderen Akafliegs oder technisch-studentischen Vereinen, um mich mit denen auszutauschen. Diesen August jedoch habe ich, anders als die letzten Male eine besondere Reise angetreten. Dieses Mal ging meine Reise gemeinsam mit Vivi, Chuck (beide ADAH) und ab und zu mit Julian ins weit entfernte Südkorea um Moon, ein ehemaliges Mitglied von uns zu besuchen.

Moon ist mittlerweile Professor an der Korean Aerospace University (KAU) in Seoul, Südkorea. In einer seiner Vorlesungen durften wir vor seinen Studierenden unseren Verein vertreten und samt aktuellen Projekten vorstellen. Im Anschluss gab es für die sehr begeisterten Studierenden eine kleine Fragerunde, bei der uns auch Kapitän Park Joo Sung, ein Mitbegründer einer der ersten und wenigen Segelflugvereine in Südkorea sehr gespannt Fragen gestellt hat. Nach der Veranstaltung sind wir alle gemeinsam zum Abendessen gegangen und haben neben dem technisch-wissenschaftlichen Austausch auch einen kulturellen Austausch gemacht und uns beispielsweise befragt, wie sich das Leben als Studi im jeweiligen Land unterscheidet.

Neben der Universität hat uns Moon außerdem viele tolle Ecken des Landes unter anderem die südkoreanische Hauptstadt Seoul und die Urlaubsinsel Jeju gezeigt.

Eine sehr tolle Reise, bei der ich viel entdecken und auch eine ganze Menge lernen durfte. Eine Reise, die ich in nächster Zeit nicht so schnell wieder vergessen werde.

Huy



Anfänger:innen- Lehrgang



Ist alles, was man braucht, um einen erfolgreichen Hertel durchzuführen. Trotz manch-tägiger Not am Start war der 2024 Heuhelgalga (Hertel- und Hertel-Ersatzlehrgang-Lehrgang) ein vollkommener Erfolg! Die erste Woche schenkte uns wunderschönes Wetter, in der fleißig Starts gesammelt wurden. Durch die geringe Anzahl an Teilnehmenden kamen auch einige der Aktiven auf einige Starts. So hatte Henning regelmäßig den längsten Flug des Tages und Mininils durfte sich gegen Ende des Hertels Freifliegen. (...)

Da der Rest der Woche wettertechnisch auch nicht optimal aussah, entschieden wir uns, am Mittwoch vor dem Nachmittags gemeldeten Regen früh loszulegen und in den Sonnenaufgang zu starten. Dies hieß nur leider: Aufstehen um 5:30. Nichtsdestotrotz waren die Starts in den morgendlichen Himmel atemberaubend und sicherlich ein Highlight für viele von uns, vor allem aber für die Fotografen.

Wenn ich jetzt aber schon von Highlights rede, dann gibt es ein Thema das diesen Hertel ganz klar geprägt hat: Parabel-Andi und seine actionreiche Flüge. Da Andi den Hertel vor 3 Jahren bereits gemacht hatte, kannte er die normalen Abläufe vor uns anderen Anfänger*innen und war deshalb



immer ein wenig voraus, besonders wenn es um den nächsten Adrenalinschub ging. Und so hieß es seit Tag Eins, „Parabeln sind das Geilste“ und es gab für ihn fast täglich eine. Der Enthusiasmus verbreitete sich schnell und es dauerte nicht lange, dass auch Amira, Robert oder Ich unsere Fluglehrer darum gebeten haben. Man konnte seine Uhr fast danach stellen, dass Andi täglich mit seinem letzten Flug des Tages eine (oder zwei) Parabel einforderte. Als dann das Schleppflugzeug am 23. kam, um mit uns eigentlich das Trudeln zu üben, da sich dies in den Tagen zuvor schwer thermisch einleiten ließ, war klar, dass Andi an dem Tag nicht nur Parabeln machen würde. (...)

Die zweite Woche war dann wettertechnisch doch besser als gedacht und durch den großen Einsatz der Fluglehrer schafften sie es recht leicht, alle Hertels auf die benötigte Startanzahl zu bringen. Da sich aber niemand um sein Medical gekümmert hatte (Schande über uns), war tatsächlich Mininils der Einzige, der sich Freifliegen konnte. Herzlichen Glückwunsch und wirklich wohlverdient nach der harten Arbeit, die die Organisation des Hertels mit sich brachte!

Was ist nun die Bilanz des Lehrgangs? Das und vieles mehr findet ihr im Jahresberichtsheft heraus! Mögen die Bremsklappen sanft und die Steigwinkel steil sein!

Schülersprecher



Kammermark TMG-Lehrgang



In der letzten Oktoberwoche fand in Kammermark ein TMG-Lehrgang mit drei Falken und zehn Teilnehmenden statt. Trotz nebliger Morgen und kurzer Tage legten sechs Schüler:innen die Prüfung ab, zwei weitere erwarben die Lehrberechtigung - ein voller Erfolg! Wir alle haben wertvolle Erfahrungen in Sachen Navigationsflug, Sprechfunkverkehr und Motorflug gemacht und einige schöne Flüge auf dem Weg erlebt. Außerdem haben wir gezeigt, dass sich Kammermark durchaus für einen fliegerischen Lehrgang dieser Art eignet - ich freue mich schon auf den Schimmelcup im nächsten Jahr!

Ohne die Hilfe unseres Ausbildungsleiters Nici und die großzügige Leihgabe der Motorsegler vom Haus der Luftsportjugend und dem MSC Berlin wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen. Milly



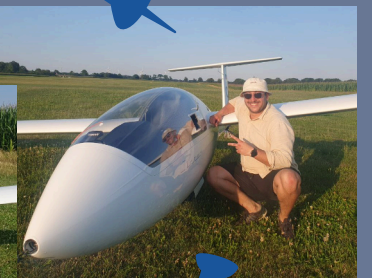
Weitere Lehrerfolge

Freiflüge

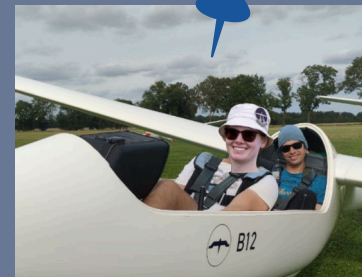


1. Einsitzer

Überland



BF12



...und viele mehr



Kunstfluglehrgang probieren

Im September war die Akaflieg Berlin mit einer gewohnt starken Delegation beim Kunstfluglehrgang der Idaflieg vertreten. Erstmals ging es dafür in den Schwarzwald. Zischi aus der FTAG Esslingen übernahm die Organisation zusammen mit seinem Vater Michael an deren Heimatflugplatz, dem Segelfluggelände Haiterbach-Nagold. Mit wenig Motorflugverkehr, freiem Luftraum und Übernachtungsmöglichkeiten im Vereinsheim fühlten wir uns richtig wohl in der wunderschönen Landschaft. Die Flotte aus zwei ASK21en, Fox, Pilatus und Salto war für die Anfängerschulung und Weiterbildung bestens geeignet. Zum Schleppen hatten wir die fs35, eine Bristell und einen Falken am Platz. In der Ausbildung geht es mit Rückenflug los, dann folgen Rollen und Turns. Jetzt das Ganze zu einem Programm zusammenbringen. Nebenbei noch Loopings fliegen, das Abfangen aus ungewohnten Fluglagen üben und dann schon das Prüfungsprogramm im Alleinflug. Es ist immer beeindruckend, wie steil die Lernkurve ist. Vielleicht wichtiger als die Kunstflugfiguren ist der eigene Anspruch an die fliegerische Präzision. Die F-Schlepps werden ruhiger, die Landungen genauer, die Fahrt besser eingestellt, die Rudereingaben bestimmter. Ein Gewinn an Sicherheit und eine wichtige Grundlage für die technische Fliegerei, die das Tagesgeschäft auf dem Sommertreffen ist.

Herzlichen Glückwunsch an Vici und Knut für die frisch erworbene Kunstflugberechtigung und an Tildy für das Bronzene Leistungsabzeichen. Wir danken der FTAG und dem FSV Nagold für die Organisation und dem DLR für die finanzielle Unterstützung dieser Fortbildung.



kobo

fliegen in Schottland

Schottland von oben: Caro und ich waren im September je zwei Wochen beim Scottish Gliding Center in Poartmoak zu Gast. Im Gegenzug für ein paar Tage Winde fahren, gab es vor Ort Frühstück und Unterkunft für uns.

Wir wurden herzlich empfangen von den Schott:innen. Unter der Woche kamen immer wieder Mitglieder des Vereins vorbei, um einen kleinen Flugbetrieb auf die Beine zu stellen. So konnten wir direkt Überprüfungsstarts auf einer ASK21 machen. Als Schleppflugzeug ist der verbreitete Eurofox beispielsweise für einen „Hill hop“ zu haben. Außerdem gibt es eine Skylaunch-Winde.

(Caro 3-5 Sätze? Vllt übers winde fahren + range rover pittys? Und ask21 mit handsteuerung)

Neben Loch Leven und zwischen Bernarty und Bishop Hill gelegen bietet der Flugplatz aus dem Windenstart eine malerische Landschaft, von der sich nicht sattzusehen ist. Kommt der Wind gelegen und geht der Hang, arbeitet man sich langsam hoch, um einen noch beeindruckenderen Ausblick zu erleben: An guten Tagen war Edinburgh mit seinen beeindruckenden Brücken und die Nordsee zu sehen. Fliegt man ein bisschen weiter nach Westen kann man Dundee in der Ferne erkennen.

Mit Thermik war in der Jahreszeit nicht mehr zu rechnen. Trotzdem konnten wir längere Flüge am Hang genießen. Mein Ziel war ein längerer Hangflug, ich habe gleich zwei bekommen: Einmal mit dem erfahrenen Fluglehrer David, der mir die Grundlagen beibrachte und ein zweites Mal im Dumm-Dumm-Geschoss mit einem jungen Scheinpiloten. Nah am Hang zu fliegen und dabei Schafe grasen, Menschen wandern und Vögel auf Steinkanten landen zu sehen ist atemberaubend. Außerdem hat mich der Flug motiviert, mehr mit anderen Scheinpilot:innen zu fliegen.

Wir hoffen Poartmoak bald wieder zu besuchen.

Caro und Milly



Frohe Feiertage
wünscht die

AKAFLIEG BERLIN